Wustrau den 15.12.43.

229

PANSTWOWE ARCHIWUM

Lieber Eberhard!

Ihr werdet nun sicher schon im Besitz der Nachricht von der Geburt unserer lieben Grosstochter sein, die gestern Abend um etwa 10 Uhr erschien. Gott sei dank gaht es Karin und dem Neugeborenen sehr gut. Das Kindlein ist in Neuruppin im Kreiskrankenhause zur Welt gekommen.

Es schmerzt mich unendlich Euch nun auch eine schrecklich traurige Nachricht übermitteln zu müssen. Unser lieber Gax ist am 14.11. wahrscheinlich in russische Kriegsgefangenschaft geraten. An diesem Tage hat er mit seinem Batallion in einem Dorf im Dneperbogen südlich von Alexandria den Auftrag gehabt dieses Dorf zu halten. Der Russe hat mit überlegenen Kräften angegriffen und die Deutschen Linien durchbrochen, das erwähnte Dorf besetzt und vom Batallion ist seither keine Kunde mehr. Auch konnte das Dorf nicht mehr zurückerobert werden. Durch die so tragische Sachlage ist auch über das Schicksal unseres lieben Gax nichts genaueres zuerfahren. Der Divisionsadjutant Kraatz, der Regimentskom. Freiherr von Forster und ebenso der Divisionskom. Abraham haben ziemlich gleichlautende Berichte an Karin gesandt. Alle bedauern auf tiefste den Verlust des hervorragenden und sehr beliebten Offizier und hoffen dass er lebt und nach dem Kriege zruückommen wird. Karin weiß eben noch nichts von diesem schrecklichen Geschehen. Wir wagten es ihr nicht in diesen Tagen mitzuteilen, da wir für ihr und des Kindes Leben fürchteten. Sobald sie aus der Klinik zurück ist und stark genug sein wird diesen schrecklichen Schlag zu ertragen wollen wir es ihr sagen. Obgleich ich die Hoffnung auf ein gesundes Wiedersehen mit unserem lieben Gax nicht aufgeben will, so sehe ich die Sache doch überaus ernst an und bin auch auf das Äusserste gefasst. Aber da Gottes Wege wunderbar und oft unverständlich sind so müssen wir Menschen stille halten und uns beugen.

Ihr beiden habt in diesem schrecklichen Kriege ja schon so schwere Opfer bringen müssen und mit tiefem Mitgefühl gedenken w